

COVID-19-Krise: Aktivitäten der pharmazeutischen Industrie und Empfehlungen zur Stärkung Österreichs als Standort

Die **beispiellose COVID-19-Pandemie** erfordert ein **hohes Maß an Engagement und Zusammenarbeit** zwischen Regierung, Gesellschaft und Wirtschaft. Durch intensiven Austausch mit der Coronavirus-Taskforce, zwischen Behörden, Verbänden und Unternehmen konnte gemeinsam die Arzneimittelversorgung gesichert werden. Mehr als 18.000 direkt bzw. 63.000 indirekt Beschäftigte der pharmazeutischen Industrie leisten tagtäglich einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in rund 26 Produktions- und 38 Forschungsstandorten österreichweit. Unser Hauptanliegen ist die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden und Patientinnen und Patienten. **Die pharmazeutische Industrie ist ein verlässlicher Partner im Gesundheitssystem – zu jeder Zeit:**

- Wir sorgen für **kontinuierliche und sichere Arzneimittelversorgung**, bringen medizinische Innovationen auf den Markt und bemühen uns um frühzeitigen Zugang zu Medikamenten für österreichische Patientinnen und Patienten.
- Wir sorgen für **stabile Produktion sowie ein effektives Management der Lieferkette**, um Engpässe bestmöglich zu verhindern.
- Wir erforschen und entwickeln **neue Arzneimittel und Impfstoffe gegen COVID-19 mit höchstem Einsatz**. Gemeinsam mit Behörden und Ärzten in Österreich evaluieren wir die Wirksamkeit bestehender Medikamente zur Behandlung von COVID-19 und stellen diese den Ärzten zur Verfügung.
- Darüber hinaus leisten wir während der Krise rasch und unbürokratisch **wichtige Beiträge zur Bewältigung ganz akuter Bedarfssituationen** in Form von Geld- und Sachspenden

Die COVID-19-Pandemie macht eines besonders deutlich: **Österreich braucht eine starke Arzneimittelindustrie.**

Damit Österreich ein starker und attraktiver Standort für pharmazeutische Produktion sowie für Forschung und Entwicklung bleibt, braucht es **langfristig verlässliche, produktions- und innovationsfreundliche Rahmenbedingungen**. Die Industrieverbände setzen sich in Österreich für diese Rahmenbedingungen ein, damit Mitarbeitende weiterhin beschäftigt, Patientinnen und Patienten versorgt sowie Produktion, Forschung und Entwicklung ermöglicht werden. Nachfolgend ein Auszug besonders relevanter **Empfehlungen im Lichte der COVID-19-Krise**.

Arzneimittelzugang und gesicherte Versorgung für Patientinnen und Patienten in Österreich:

- Sicherstellung eines einheitlich hohen Zugangs- und Versorgungsniveaus sowohl für pharmazeutische Innovationen als auch hinsichtlich bewährter Arzneimittel für Patientinnen und Patienten in Österreich
- Rechtssicherheit und faire Evaluierung für Arzneimittel:

- Umfassende Nutzenbewertung nach State-of-the-Art-Kriterien (Positivierung der VwGH-Judikatur)
 - Entfristung der Bestimmungen zum Preisband sowie zur Preisregelung für Biosimilars und Generika
 - Aufhebung der Möglichkeit, dass Arzneimittel jederzeit „aus ökonomischen Gründen“ aus der Erstattung gestrichen werden können
 - Sofortiger Stopp der Durchsetzung benachteiligender und rechtlich bedenklicher „Standardpassagen“ durch den Dachverband gegenüber Unternehmen in der Zwangslage von Erstattungsprozessen
- Jährliche Indexanpassung des Preises von Produkten, unter der Rezeptgebührengrenze in einem vereinfachten Verfahren

Produktion am Standort Österreich:

- Erleichterung für den Aufbau lokaler Produktionsanlagen durch Investitionszuschüsse, Steuererleichterungen und ähnliche Förderungen
- Risikoabsicherung für die Bereitstellung von Produktionskapazitäten im Krisenfall
- Gewährleistung eines uneingeschränkten, grenzüberschreitenden Güter- und Personenverkehrs zur Sicherung der systemkritischen Infrastruktur

Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln am Standort Österreich:

- Schaffung einer Koordinierungsstelle für Klinische Studien als Drehscheibe für alle Beteiligten („One-Stop-Shop“) sowie Ausbau und Stärkung des vorhandenen KKS Netzwerks (Koordinierungszentren für Klinische Studien)
- Attraktivierung der Forschungsprämie, Erhöhung der Mittel für eine kompetitive Finanzierung der Grundlagenforschung und Anheben des Deckels für Auftragsforschung auf 5 Mio. Euro
- Öffentliche Förderung und Anreizmodelle für spitals- und bundesländerübergreifende Register